

Aufwertung Pärkli am Moossee

Das Pärkli in der Nähe der Autobahnbrücke über die Lysstrasse auf der Urterer Seite des Moossee ist ein eigentliches Bijou und der einzige öffentliche Platz mit direktem Seeanstoss auf der linken Seeseite. Es gibt in der Gemeinde kaum einen idyllischeren Platz zum Geniessen des Sonnenunterganges. Das Pärkli ist aber auch sehr beliebt für kurze Pausen über Mittag oder auf einer Wanderung um den Moossee.

Seit einigen Jahren, spätestens aber, seit die Gemeinde Moosseedorf die Badi und den Uferweg neu erstellt hat, ist auch eine Umgestaltung und Aufwertung des Pärklis ein Thema in den Planungsbehörden von Urteren-Schönbühl.

Auf Einladung des Vereins **probubenloo** erläuterte der Landschaftsplaner Daniel Möri an einem der wenigen trockenen Abende dieses Sommers einer grossen Anzahl Interessierter verschiedene Ideen zur Neugestaltung des kleinen Pärklis.

Da das Gebiet teilweise im Perimeter des Naturschutzgebietes Moossee liegt, sind die baulichen Möglichkeiten sehr eingeschränkt. Zusammen mit dem angrenzenden baufälligen Haus, welches dem Uferschutzverband gehört, könnte aber ein Projekt umgesetzt werden, welches auch im Sinne des Naturschutzes ist und demzufolge wohl auch dessen Zustimmung erhalten würde.

Eine der Ideen ist, dass das Haus abgerissen, die Parzelle zum Pärkli geschlagen und ein neuer Pavillon etwas weiter weg vom See erstellt würde. Dieser Pavillon könnte für Wechselausstellungen, beispielsweise zum Thema Pfahlbauer, benützt werden und sollte in beschränkter Masse auch für andere Aktivitäten der Bevölkerung, oder für naturkundliche Exkursionen der Schulen offen stehen.

Mit einem solchen Konzept würde der Uferweg auch auf der Seite von Urteren-Schönbühl mit einer Verschmelzung von Naherholungs- und Naturschutzgebiet zu einer würdigen Oase der Ruhe mit informativem Angebot im Pavillon aufgewertet.

Leider hat der Gemeinderat von Urteren-Schönbühl in einer ersten Lesung einen Pavillon verworfen, aber immerhin einer Aufwertung des Pärklis zugestimmt. Die Anwesenden an diesem Infoabend waren sich weitgehend einig, dass die Planungskommission und der Gemeinderat das Abbruchobjekt als Pfand für Verhandlungen mit dem Naturschutz im Sinne einer optimalen Lösung für die Gemeinde einsetzen sollte und dieses Pfand keinesfalls leichtfertig aus der Hand geben darf.

In Zusammenhang mit der Besucherlenkung um den Moossee und mit der Absicht eine Vereinigung mit dem wunderschönen Landschaftsschutzgebiet hinter dem Bubenloo zu erlangen, ist eine Verbindung zum Aussichtspunkt am Waldrand des Bubenloos unbedingt nötig. Von hier aus hat man nämlich einen herrlichen Ausblick auf das ganze Urterer Gemeindegebiet von Moosseedorf bis Bärswil und Jegenstorf. Dazu ist es unerlässlich, dass der Zugangsweg zu diesem Aussichtspunkt und die Beschilderung verbessert werden. Es braucht ja keinen geteerten Weg, aber zumindest einen, der als Fussweg überhaupt erkennbar ist. Heute ist er zeitweise nämlich völlig mit hohem Gras überwachsen und nicht wahrnehmbar als Weg. Auch der Aussichtspunkt selber braucht eine sanfte Aufwertung z.B. mit einer kleinen Grillstelle, einer Infotafel zum Landschaftsschutzgebiet und einer „Panoramatafel“ (bei guter Sicht sieht man sogar die Jungfrau von hier). Dies hätte ohne Zweifel einen positiven Nebeneffekt für unsere Gemeinde bezüglich der zukünftigen Planungen des Kantons zum Thema Kiesabbau und Kiesgrube Bubenloo. Diese Planungen wurden ja bereits wieder aufgenommen und sollen in den nächsten Jahren zur Spruchreife gebracht werden.

Je kompakter Landschafts- und Naturschutz in unmittelbarer Nähe des Kiesgrubenperimeters zusammen funktionieren, desto schwieriger wird es eine Kiesgrube Bubenloo jemals zu realisieren – also ganz im Sinne von (fast) allen Bewohnern der Region.